

An alle anleitenden Fachkräfte
der Alltagsunterstützenden Angebote nach § 45a SGB XI
im Land Brandenburg

**Fachstelle Altern und Pflege im
Quartier im Land Brandenburg**
Rudolf-Breitscheid-Straße 64
14482 Potsdam
Tel.: 0331/231 607 05
Fax.: 0331/ 231 607 09
Bearb.: Eva Wallstein
Mail: wallstein@fapiq-brandenburg.de

Alltagsunterstützende Angebote und Corona

Potsdam, 25.03.2020

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

für viele Familien und ihre pflegebedürftigen Angehörigen und vor allem für alleinlebende, pflegebedürftige Menschen sind die Alltagsunterstützenden Angebote eine wichtige Säule in der Strukturierung ihres Alltags. In Zeiten von Corona droht dies nun zusammenzubrechen, weil Gruppenangebote nicht mehr stattfinden und der persönliche Kontakt anders gestaltet werden sollte.

Durch Ihre wichtige Arbeit als anleitende Fachkraft erhalten die Familien gemeinsam mit Ihren Ehrenamtlichen und Mitarbeitenden Lebensqualität und stabilisieren das häusliche Alltagsleben. Aus unserer fachlichen Sicht stellt sich die Frage, wie Sie mit Ihrem Alltagsunterstützenden Angebot weiterhin die Familien und die alleinlebenden Menschen in Zeiten von Corona unterstützen können.

Mit dieser Mail möchten wir Sie unterstützen und gemeinsam mit Ihnen überlegen, was im Moment realistisch und möglich ist. In diesen Tagen erreichen uns bereits viele gute Ideen und Gedanken, wie Menschen mit Unterstützungsbedarf begleitet und erfreut werden können. Mit Sicherheit haben Sie schon eigene kreativen Lösungen entwickelt oder selbst im Internet recherchiert.

Im Moment sehen wir, dass Telefonate ein wichtiges Medium sein könnten, um die sozialen Beziehungen/Kontakte aufrecht zu erhalten. Besprechen Sie mit Ihren Ehrenamtlichen bzw. Mitarbeitenden, ob es möglich ist, einmal oder mehrere Male die Woche in den Familien oder bei den Alleinlebenden anzurufen. Allein, dass die Familien wissen, dass sie nicht auf sich allein gestellt sind, kann eine große Unterstützung darstellen.

1. Sie als Fachkraft telefonieren mit den Angehörigen, bei denen Sie eine/n Helfende/n eingesetzt haben und
 - bieten regelmäßige Austauschtelefonate an (1 x pro Woche, 1 x 14 tägig etc.) und besprechen das Interesse,
 - ob die Helfenden sich auch telefonisch melden sollen und
 - tauschen sich mit ihren Helfenden über die Situation der Angehörigen, der Pflegebedürftigen und vor allem der Alleinlebenden aus und überlegen gemeinsam, welche wichtige Unterstützung geleistet werden kann - vor allem dort wo die Situation prekär erscheint.

2. Die Helfenden können folgende „kontaktlose“ alltagsunterstützende Angebote anbieten:
 - Spaziergang mit Abstand von 1,5 m und nicht mehr als zwei Personen in der Öffentlichkeit
 - 1 – 2 x pro Woche Telefongespräche
 - 1 – 2 x pro Woche Videotelefonie über Skype o.ä.
 - 1 – 2 x pro Woche Sprachnachrichten schicken, die sich die/der Pflegebedürftige mehrmals anhören kann
 - jede Woche einen Brief mit Fotos von Dingen, Sachen zusenden, von denen sie/er weiß, dass es den pflegebedürftigen Menschen interessiert,
 - einfache Mandalas zum Ausmalen per Post schicken,
 - Sammlung von noch nicht bekannten Sprichwörtern per Post zusenden,
 - über Reisen, Landstriche etc., alte Fotos (DINA 4 vergrößert) von der Stadt dem Dorf zusenden, damit die Angehörige oder die Nachbarin etwas vorlegen kann,
 - mit dem Smartphone Aufnahmen machen, Lieder vorsingen, grüßen, etwas Schönes erzählen etc. (wenn der Angehörige das wiedergeben kann)
 - einkaufen gehen 1-2 die Woche

Wir als Fachstelle sind dabei zu klären, ob diese „kontaktlosen“ alltagsunterstützende Angebote über den Entlastungsbetrag abrechenbar sind. Dazu sind wir mit dem MSGIV und den Pflegekassen im Gespräch. Darüber werden wir Sie zeitnah auf dem Laufenden halten. Eine Dokumentation und Unterschrift über die erbrachten „kontaktlosen“ Leistungen und Bestätigung der Angehörigen müsste natürlich wie sonst auch geführt werden.

Wir sind auch im Kontakt mit anderen Bundesländern und schauen, welche Lösungen es dort gibt. Bitte sprechen Sie mit Ihren Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern darüber, damit, wenn es Lösungen geben sollte, diese auch umgesetzt werden können.

Sehr gerne können Sie uns Ihre Anregungen/Ideen/Formen der Alltagsunterstützung zu-senden und wir bündeln das regelmäßig für alle Alltagsunterstützende Angebote.

- Was haben Sie bereits ausprobiert?
- Was hat gut funktioniert

Vielleicht entsteht so ein regelmäßiger Informationsaustausch unter den anleitenden Fachkräften, den wir koordinieren bzw. weiterleiten in Form einer wöchentlichen Rund-mail.

Berichten Sie uns!

Nicht zu vergessen, sind auch die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die in diesen unsicheren Zeiten ebenfalls emotional belastet sein können. Wie oft beschreiben die Helfenden in den Qualifizierungskursen, wie wichtig ihnen diese sinnerfüllte Tätigkeit ist. Das kann im Moment in gewohnter Art nicht ausgeführt werden. Sicherlich sind Sie auch hier im engen Austausch mit Ihren Ehrenamtlichen, um aufkommender Unsicherheit entgegen zu wirken.

Ergänzende Informationen:

- [Aktuelle Neuigkeiten des MSGIV zum Thema Corona](#)
- Die Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V. Selbsthilfe Demenz hat ein [Bera-tungstelefon für Menschen mit Demenz und deren Angehörige in Zeiten von Corona](#) geschaltet.
- Auf unserer Homepage finden Sie eine [Sammlung von Initiativen aus dem Land Brandenburg, die in Zeiten von Corona ältere Menschen unterstützen und Hilfe anbieten](#).

Soweit erst einmal, unsere Gedanken. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen!

Viele Grüße und bleiben Sie gesund!

Eva Wallstein

Referentin für Alltagsunterstützende Angebote

Fachstelle Altern und Pflege im Quartier im Land Brandenburg (FAPIQ)

Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V. - Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V. Selbsthilfe Demenz

Rudolf-Breitscheid-Straße 64 - 14482 Potsdam

0331/23160 705 (Tel) - 0331/23160 709 (Fax)

0176/456 827 95 (Mobil)

wallstein@fapiq-brandenburg.de - www.fapiq-brandenburg.de

